Nachruf

## *Fortsetzung Dr. Vera Schumann mit 92 verstorben*

Auch nach ihrem Ausscheiden blieb die ehemalige Chefärztin „ihrer Klinik“ und dem LWL verbunden. Bis vor wenigen Jahren nahm sie noch regelmäßig an der alljährlichen Eickelborner Fachtagung teil - ein Forum des bundesweiten und inzwischen sogar internationalen Austausches im Bereich der Forensischen Psychiatrie, das sie selbst 1986 als erste Fachtagung dieser Art aus der Taufe gehoben hatte. Ehemalige Weggefährten ebenso wie jüngere Kolleg:innen suchten weiterhin den Austausch mit ihr und werden sie als engagierte Wegbegleiterin des LWL-Zentrums und als beeindruckenden Menschen in ehrender Erinnerung behalten. Wie die Familie mitteilte, wird sie ihre letzte Ruhestätte in Lippstadt finden.

**Textquelle: LWL-Pressestelle**

Afterworkparty

## *Afterworkparty in der Schützenhalle Eickelborn*

Nach dem coronabedingten Ausfall aller betrieblichen Feiern des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt in den letzten Jahren fand am 23.09. eine Afterworkparty statt. Der erzielte Überschuss wurde gespendet, unter anderem an den Kindergarten in Eickelborn.

**Afterworkparty des LWL-ZFP, Foto: LWL/Brinkhoff**

Spendenübergabe

**Der Ärztliche Direktor Bernd Wallenstein und der Pflegedirektor Stephan Deimel überreichten die Spende an den Kindergarten Eickelborn, Foto: Kindergarten Eickelborn**



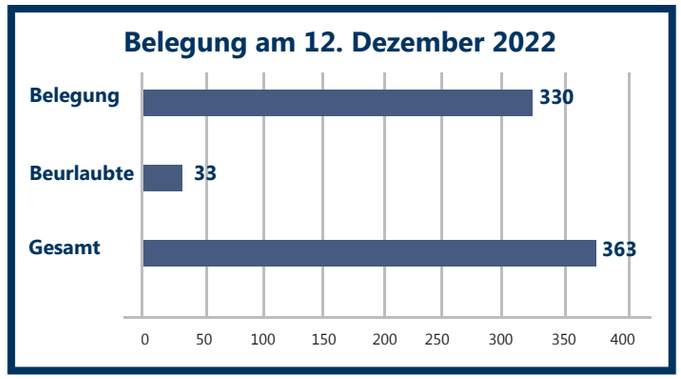
Gäste auf dem Klinikgelände

## *Waldohreulen zu Besuch auf dem Klinikgelände*

Im letzten Jahr waren sie schon bei uns zu Gast, jetzt sind sie wieder da, die Waldohreulen. Gerne verstecken sich die nachtaktiven Tiere in den übrig gebliebenen vertrockneten Blättern der Bäume im hinteren Geländebereich. Die Gartentherapie freut sich, dass die Jäger die Wühlmauspopulation eindämmen. Auf dem Klinikgelände scheinen sie sich besonders wohl zu fühlen, da es hier ruhig ist und genug Nahrung vorhanden ist. An einem Tag wurden 13 Waldohreulen in einem Baum gezählt.

**Waldeulen zu Besuch**
**Foto: LWL/Riepe**

Belegung




Impressum

Impressum: **Zentrum aktuell - www.lwl-forensik-lippstadt.de**
Informationsschrift des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt (LWL-ZFP) **25. Jg. - Nr. 2 Dezember 2022**
Herausgeber: LWL-ZFP Lippstadt, Eickelbornstr. 19, 59556 Lippstadt
Redaktion: Michaela Riepe
V.i.S.d.P.: Bernd Wallenstein
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

© 2022

Foto: LWL/Brinkhoff

# *Zentrum aktuell*

**Ausgabe 02/22**

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

# Grußworte der Betriebsleitung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wieder geht ein Jahr zu Ende und auch für das LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie war es mit den Besonderheiten der Corona-Pandemie ein besonderes Jahr. Die Pandemie erforderte viel zusätzlichen Organisationsaufwand. Außerdem beschäftigte die Einführung des neuen Strafrechtsbezogenen Unterbringungsgesetzes NRW (StrUG NRW) die Klinik in besonderem Maße.

Das neue StrUG NRW betont den Schutzanspruch der Allgemeinheit und stärkt gleichzeitig die Grundrechte und das Selbstbestimmungsrecht der im Maßregelvollzug untergebrachten Personen. Es sollen unverhältnismäßig lange Unterbringungsdauern vermieden werden, ohne dass dies zu Lasten der Sicherheit in der Gesellschaft geht.

„Die Gesetzesänderung stellt viele der im Maßregelvollzug Tätigen auch vor große Herausforderungen, weil zahlreiche gewohnte Abläufe verändert werden müssen“, betonte Herr Hollweg, Maßregelvollzugsdezernent des LWL, bei seiner Begrüßung zur Eickelborner Fachtagung 2022. So waren in diesem Jahr unter anderem umfangreiche Schulungen des Personals nötig.

Auch in 2022 wurden Baumaßnahmen durchgeführt.

Der Rohbau des Anbaus des Hauses 16 konnte fertiggestellt werden (siehe Bericht unten). Das Gebäude wird für dringend benötigte Räume (Büros und Gruppenräume für Patient:innen) gebaut. Für die äußere Gestaltung war die Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde erforderlich.

Die Eickelborner Fachtagung, die corona-bedingt in den Jahren 2020 und 2021 ausfallen musste und zunächst als Hybrid-Tagung geplant war, musste im Februar kurzfristig auf eine reine Online-Tagung umgestellt werden.

So konnte die größte forensische Fachtagung im deutschsprachigen Raum wieder ihren angestammten Platz Anfang März des Jahres einnehmen. An der Online-Tagung haben fast so viele Fortbildungsinteressierte aus dem In- und umliegenden Ausland teilgenommen, wie in den Vorjahren an der Tagung vor Ort. So haben wir uns entschieden, die Tagung im nächsten März nicht nur in Präsenz, sondern zusätzlich als Online-Tagung anzubieten. Neben der Tagung vor Ort werden Vorträge aus dem Festsaal gestreamt.

Es hat uns in diesem Jahr gefreut, dass wir viele neue Mitarbeitende haben gewinnen können.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ausdrücklich für den engagierten Einsatz und die hervorragende Arbeit, die unsere Mitarbeitenden im Jahr 2022 geleistet haben, bedanken.

Ihnen danken wir für Ihre Bereitschaft, die Arbeit am LWL-ZFP durch Ihr Interesse und vielleicht durch Mitwirken in den Gremien begleitet zu haben und wir danken Ihnen für den Rückhalt, den die Forensik bei Ihnen hat.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr 2023.

Ihre Klinikbetriebsleitung

**Bernd Wallenstein** Ärztlicher Direktor
**Stephan Deimel** Pflegedirektor
**Ottmar Köck** Kaufm. Direktor





# Anbau Haus 16 - Aufnahme

Wie im letzten ZAK berichtet, wurde Anfang des Jahres der Bau des zweigeschossigen Anbaus mit einem Zeltdach am Haus 16 begonnen. Die Trennwand zwischen den beiden Freihöfen des Hauses 16 wurde abgerissen und das neue Gebäude wurde an diese Stelle gesetzt. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die Freihöfe der Stationen 16/1 und 16/2 wieder getrennt. Die äußere Gestaltung erfolgte in Absprache mit der unteren Denkmalbehörde.

**Luftbildaufnahme von Haus 16 vorher**
**Foto: Argos**

**Bauzustand im November 2022**
**Foto: LWL/Riepe**





# Erste Ärztliche Direktorin des LWL-Zentrums für Forensiche Psychiatrie Lippstadt: Dr. Vera Schumann mit 92 verstorben

**Dr. Vera Schumann war die erste Ärztliche Direktorin des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt-Eickelborn. Sie verstarb mit 92 Jahren.**
**Foto: LWL**

Lippstadt (lwl). Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) trauert um die „Grande Dame“ des Eickelborner Maßregelvollzuges: Die ehemalige Landesmedizinaldirektorin Dr. Vera Schumann ist im Alter von 92 Jahren verstorben. 1984 übernahm sie die erste Ärztliche Leitungsposition des frisch als eigenständige Klinik gegründeten Westfälischen Zentrums, heute des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt. Bis zu ihrem Ruhestand 1992 trieb sie die fachgerechte Neuausrichtung der Therapie von psychisch kranken und suchtkranken Straffälligen voran und legte damit die Grundlage für die wirksame Arbeit der heutigen Klinik.

„Vera Schumann war eine unerschrockene und fachkundige Streiterin für die Belange des Maßregelvollzuges“, würdigt LWL-Maßregelvollzugsdezernent Tilmann Hollweg die Leistung der engagierten Psychiaterin. Gemeinsam mit ihren Betriebsleitungskollegen habe sie die ehemalige forensische Abteilung des damaligen Landeskrankenhauses komplett „umkrempeln“ können und dabei sicherlich auch gegen Widerstände ankämpfen müssen. „Eine echte Mammutaufgabe“, betont Hollweg. Schließlich ging es nicht nur darum, die damals vom führenden forensischen Psychiater Prof. Wilfried Rasch angestoßenen bahnbrechenden Reformen hin zu einer sozialtherapeutisch ausgerichteten Behandlung und Pflege umzusetzen. Daneben galt es auch, die Anforderungen des 1985 verabschiedeten ersten Maßregelvollzugsgesetzes des Landes NRW zu erfüllen.

„Dr. Schumann begegnete diesen Herausforderungen mit einer persönlich-kümmernden, empathischen Haltung und außerordentlichem Engagement“, erinnert sich der heutige Ärztliche Direktor Bernd Wallenstein, der als junger Assistenzarzt noch mit ihr gearbeitet hatte. Sie habe ein offenes Ohr sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Patient:innen gehabt und sei nah an der Basis gewesen. „Sie war davon überzeugt, dass die forensische Psychiatrie mit ihren langen und intensiven Behandlungsmöglichkeiten in der Lage ist, Menschen eine zweite Lebenschance zu geben“, sagt Wallenstein. Mit dieser Haltung habe Vera Schumann sich ganz bewusst dieser schwierigen Klientel gewidmet und damit den Geist der Klinik bis heute geprägt, ist Wallenstein sicher.